

RUSWIL

# GEFANGEN IN DER SEILBAHNKABINE

**Premiere** Samstagabend im Tropfstei: im Zentrum des Kulturraums steht die Gondel, sie soll die ehemaligen Bandmitglieder zu einem Konzert auf den Gipfel bringen. Dicht darum herum der bis auf den letzten Platz gefüllte Zuschauerraum. Eine Theaterproduktion der Sonderklasse hebt ab.

Dieter Hodel ⓘ

31. Oktober 2023

Wir kennen das Gefühl. Da trifft man nach Jahren, zufällig oder arrangiert, mit Menschen zusammen, mit denen man in einem früheren Leben in enger Beziehung stand. Unvermittelt steht die Frage im Raum, ob das Gegenüber nicht nur äusserlich, sondern auch hinsichtlich der Persönlichkeit eine Wandlung durchgemacht hat. Sofern die Begegnung im offenen Raum stattfindet, kann sie, nach einem bedeutungslosen «Wie geht's?» abgebrochen werden und ein Nachdenken über die eigene Vergangenheit erübrigt sich. Im Kammerspiel des Tropfstei fällt diese Option weg, für die Protagonisten, eingesperrt in einer Gondel, zwischen Himmel und Erde schwebend, ist ein Abhauen unmöglich. Eine besondere Dramatik erhält das Zusammentreffen dadurch, dass unverarbeitete Ereignisse aus der Vergangenheit an die Oberfläche gezerrt werden.

## «Wiederholungstäter» finden zusammen

Wer einmal vom Theatervirus erfasst worden ist, kommt davon nicht mehr los. Das mag der tiefere Grund dafür sein, dass sich Urgesteine des Tropfstei im «Nomol Theater» zusammengefunden und mit dem Stück «Love Hurts» von Kurt Bösch und Bernadette Schürmann, die auch für die Regie verantwortlich zeichnet, am vergangenen Samstagabend ihre erste Eigenproduktion auf die Tropfstei-Bühne gebracht haben. Und diese hat es in sich. Sowohl die Handlung als auch die Rollen sind den Hauptfiguren, drei Männern und zwei Frauen, auf den Leib geschrieben. Nicht vergessen werden darf die ausgeklügelte Tongestaltung von Oswald Schwander, schliesslich spielt das Stück in windiger Höhe in einer Seilbahnkabine, das von Jürg Inderbitzin gestaltete Bühnenbild im Zentrum des Theaterraums und die Arbeit der unzähligen Helferinnen und Helfer im Hintergrund, die für ein Theatererlebnis all inclusive sorgen.

## Vergangenheitsbewältigung und der Umgang mit Schuld

Vor vierzig Jahren brach eine Band nach dem Unfalltod der Sängerin auseinander, alle Kontakte zerrissen. Aus Anlass seiner Pensionierung hat Bandleader Roli (gespielt von Res Helfen-stein) ein Zusammentreffen eingefädelt, das als Höhepunkt ein Konzert der ehemaligen Kultband Nazareth auf dem Berg beinhaltet. Mit dem plötzlichen Stillstand der Seilbahn, die die einstigen Mitglieder nach oben bringen soll und dem Fehlen jeglicher Verbindung zur Aussenwelt, nimmt die Handlung eine unvorhergesehene Wendung. Auf engem Raum zusammengepfercht, der Kälte und der hereinbrechenden Nacht ausgesetzt, werden die Musiker von damals gezwungen, mit ihrer Rolle im Zusammenhang mit dem Unfall abzurechnen. Da ist zum einen dieser Roli, der im Laufe der Nacht seine zuweilen arrogante, selbstherrliche Art verliert und vor allem im Dialog mit seinem ehemaligen Freund Peter (Jörg Gilli) mit der Tatsache konfrontiert wird, diesem in dessen grösster Lebenskrise nicht beigestanden zu sein. Auch der Wortwechsel zwischen Gaby (Fredrika Wikland) und Lucia (Christine Scheitlin) fördert Unverarbeitetes ans Tageslicht, was mit ihren Rollen in der damaligen Band zusammenhängt. Und dann ist noch Beat (Peter Seppi Schumacher), der den Bandleader zwar vergötterte, aber nie zu ihm aufsteigen konnte. Unterbrochen werden die gehaltvollen und mimisch hervorragend verstärkten Gespräche mit Gesangseinlagen von Love hurts, die vom Premierenpublikum mit spontanem Zwischenapplaus verdankt wurden. Der Ausgang der Geschichte, auf den an dieser Stelle bewusst nicht weiter eingegangen wird, mündet in der Erkenntnis, dass alle Beteiligten mit ihrem Verhalten Schuld auf sich geladen haben, mit sich aber nie ins Reine gekommen sind. Und letztlich war das für ihr weiteres Leben prägend.

## Weitere Aufführungen

Die Besucherinnen und Besucher erwartet ein unterhaltsames und anregendes Theaterstück, welches die Hoffnung offenlässt, noch weitere Produktionen von «Nomol Theater» erwarten zu dürfen. Weitere Aufführungen von Love hurts: 3. / 4. / 10. / 11. / 17. / 18. / 24. / 25. November jeweils um 20 Uhr sowie am Sonntag, 12. November um 17 Uhr.

## WEITERE ARTIKEL ZUM GLEICHEN THEMA



## Deutliches JA zum Pfarreiheim

[Gemeindeabstimmung Mit 80.7 Prozent sagt die Gemeinde Ruswil JA zum Sonderkredit für den Investitionsbeitrag über 2 Millionen Franken an das Pfarreiheim. 1245 Stimmbürgerinnen und -bürger stimmten ... Mehr](#)



## Fulminante Turnshow auf dem Airport

[Turnshow An der diesjährigen Turnshow des STV Ruswils verwandelte sich die Mehrzweckhalle zum Abflugs-Terminal des Flughafens Rusmu. Dazu gabs ein fulminantes Showprogramm mit originellen ... Mehr](#)

ANZEIGE

Unsere Mission: Immer weniger Emissionen.

Jetzt probefahren!

Alle Angebote: [hyundai.ch/promo](https://hyundai.ch/promo)

SCHÄRLI  
BOSSERT AG

Pneuhaus • Autocenter

Schärli + Bossert AG  
Hackenrüti 10, 6110 Wolhusen  
Telefon +41 41 492 6171  
[schaerlibossert.hyundai.ch](https://schaerlibossert.hyundai.ch)

HYUNDAI